

Erst dachten wir: **„der ist von Gott bestraft und abgesetzt“ (Jes.53,4)** Doch dann begreifen wir: **„Tatsächlich, er war durchbohrt für unsere Fehltritte, zerschlagen wegen unserer Sünden.“ (V.5)** Nein, Gott ist nicht machtlos. Seine mächtige Liebe treibt ihn dazu, seinen Sohn für uns hinzugeben in den Tod, um uns vom Tod zu erlösen. Er war von Gott verlassen, damit Gott jetzt wieder bei uns ist in Jesus und uns mitnimmt zu seinem Vater in die ewige Herrlichkeit. So dass wir schon auf Erden sagen können:

„Auch wenn ich im Schatten des Todes durchs Tal wandere, fürchte ich nichts Böses, denn DU bist bei mir ... Ja, Güte und Barmherzigkeit werden mir folgen alle Tage und ich werde im Haus des Herrn bleiben für immer.“ (Psalm 23)

Das soll auch in Deinem Leben Realität werden. Bitte entscheide Dich und glaube an Jesus!

Michael Licher

www.derdaoben.de

Jesus ist das Lamm Gottes, das die Schuld der Welt wegnimmt!

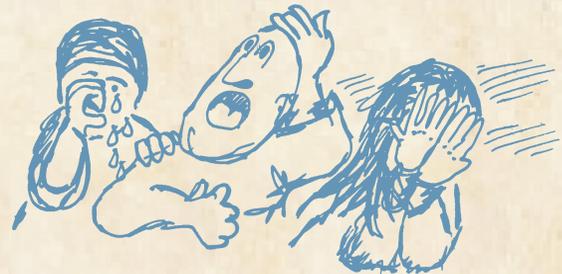
Johannes 1,29

»Wie kann Gott das zulassen?«

»Wie kann Gott das zulassen?« Die Frage kennen wir. Schon mancher hat sie gestellt, wenn er selbst oder andere vom Schicksal getroffen wurden. Doch nirgendwo drängt sich diese Frage mehr auf, als in der düsteren Stunde der Finsternis, als Jesus, der Sohn Gottes, von den Römern in Jerusalem wie der schlimmste Verbrecher auf gräßliche Weise zu Tode gemartert wurde. Fragen wir uns schon oft:

»Womit habe ich das nur verdient?«

Wieviel mehr stellt sich diese Frage bei Jesus, dem unschuldigen Lamm Gottes. Selbst der ungerechte Richter Pilatus fand keine Schuld an ihm:



kein Haß in seinem Herzen, keine Lüge in seinem Mund und kein Unrecht an seinen Händen. Und doch mußte er von seinen Freunden im Stich gelassen einsam und alleine dem Todesurteil entgegengehen, das sein eigenes Volk für ihn gefordert hatte.

„Kann es noch schlimmer kommen?“

Ja! Denn ausgerechnet in dieser schlimmsten Stunde, als er in den letzten Zügen am Kreuz hing, sollte ihn auch noch sein Gott verlassen. Uns macht es vielleicht gar nicht so viel aus, von Gott verlassen zu sein, wenn wir nur eine warme Mahlzeit und ein bisschen Spaß haben. Aber für Jesus war es das allerschlimmste von Gott getrennt zu sein. Sein ganzes Leben bestand doch daraus Gott zu gefallen und mit ihm zu leben, wofür ihm keine Schwierigkeit zu groß war. **„Das ist mein geliebter Sohn, der mir gefällt!“** hatte Gott selbst von ihm bekannt gegeben; das war mehr als etwas Anstand und guter Wille. ER war einzigartig. Was war bloß mit Gott los, daß er ausgerechnet Jesus im Stich läßt, als er in seiner Todesstunde am Kreuz schrie:

»Mein Gott, Mein Gott! ...

... Wozu hast Du mich verlassen!« Mt.27,46

Aber das ist mehr als eine Frage, sondern zugleich der Schlüssel zur Antwort. Denn hier beginnt Jesus ein altes jüdisches Gebet, das die Leiden des Messias voraussagte und den großen Segen, den es für Menschen bedeuten sollte. Es ist der 22. Psalm der Bibel. Es ist eine von vielen Stellen in der Heiligen Schrift, in denen mit vielen Details vorausgesagt wurde, wie Christus leiden sollte, um als Lamm Gottes die Schuld der Menschheit zu tragen. Gott ist die Weltgeschichte nicht aus der Hand geglitten. Er hatte das von langer Hand geplant und angekündigt, damit wir erkennen, dass das Gottes Plan für uns ist. Weil Gott uns Menschen so liebt, gibt er uns diesen Weg, um zu Ihm zurück zu kommen. **„Denn wir alle sind von ihm weggeirrt wie Schafe“** ohne Hirten (Jes.53,7); aber mit dem Weglaufen ist jetzt Schluss, weil uns Jesus durch seine Gnade zu Gott zurückführt.



**way2god.de Michael Licher
Silcherstrasse, Osnabrück**